

**Ausbildungsunterlage für die durchgängige
Automatisierungslösung
Totally Integrated Automation (T I A)**

MODUL 10

Datenbausteine

Diese Unterlage wurde von Siemens A&D FEA (Automatisierungs- und Antriebstechnik Forschungs, Entwicklungs- und Ausbildungsstätten) zu Ausbildungszwecken erstellt. Siemens übernimmt bezüglich des Inhalts keine Gewähr.

Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Unterlage, Verwertung und Mitteilung ihres Inhalts ist innerhalb öffentlicher Aus- und Weiterbildungsstätten gestattet. Ausnahmen bedürfen der schriftlichen Genehmigung durch Siemens A&D FEA (Hr. Knust: E-Mail: michael.knust@hvr.siemens.de). Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadensersatz. Alle Rechte auch der Übersetzung sind vorbehalten, insbesondere für den Fall der Patentierung oder GM-Eintragung.

Wir danken der Fa. Michael Dziallas Engineering und den Lehrkräften von beruflichen Schulen sowie weiteren Personen für die Unterstützung bei der Erstellung der Unterlage.

SEITE:

1.	Vorwort	4
2.	Hinweise zu Datenbausteinen	6
3.	Datenbausteine erstellen	7

Die folgenden Symbole führen durch dieses Modul:



Information



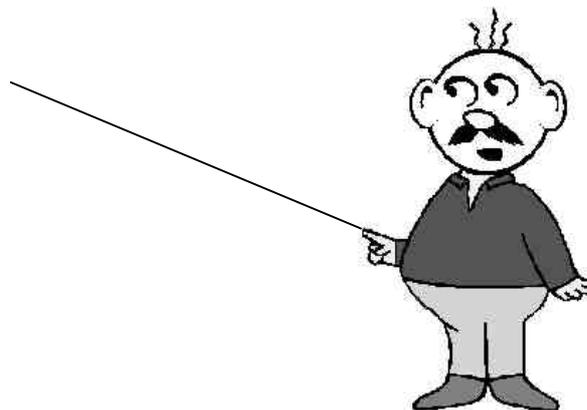
Programmierung



Beispielaufgabe

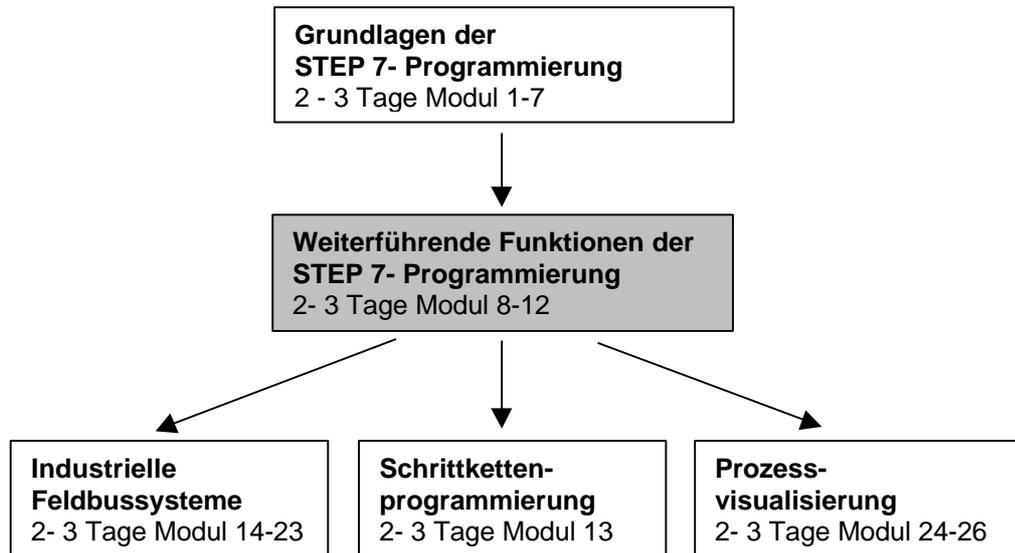


Hinweise



1. VORWORT

Das Modul 10 ist inhaltlich der Lehreinheit ‚Weiterführende Funktionen der STEP 7-Programmierung‘ zugeordnet.



Lernziel:

Der Leser soll in den folgenden Schritten lernen wie ein Datenbaustein zur Datenspeicherung genutzt werden kann.

- Datenbaustein erstellen
- Struktur eines Datenbausteins festlegen
- Zugriff auf Datenelemente im STEP 7- Programm

Voraussetzungen:

Für die erfolgreiche Bearbeitung dieses Moduls wird folgendes Wissen vorausgesetzt:

- Kenntnisse in der Handhabung von Windows 95/98/NT
- Grundlagen der SPS- Programmierung mit STEP 7 (z.B. Modul 3 - ‚Startup‘ SPS- Programmierung mit STEP 7)
- Grundlagen zur strukturierten Programmierung (z.B. Anhang A - Grundlagen zur SPS – Programmierung mit SIMATIC S7-300)

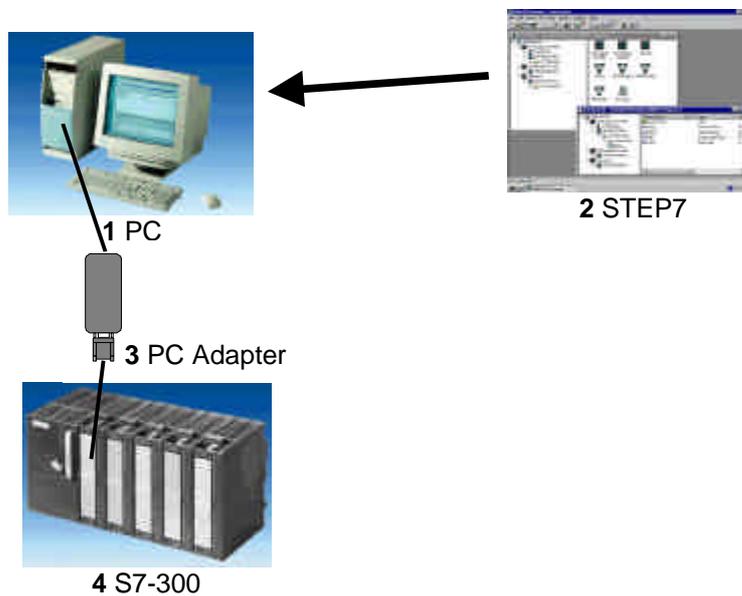
Vorwort	Hinweise	Datenbausteine erstellen
----------------	----------	--------------------------

Benötigte Hardware und Software

- 1 PC, Betriebssystem Windows 95/98/NT mit
 - Minimal: 133MHz und 64MB RAM, freier Plattenspeicher ca. 65 MB
 - Optimal: 500MHz und 128MB RAM, freier Plattenspeicher ca. 65 MB
- 2 Software STEP 7 V 5.x
- 3 MPI- Schnittstelle für den PC (z.B. PC- Adapter)
- 4 SPS SIMATIC S7-300 mit mindestens einer digitalen Ein- und Ausgabebaugruppe. Die Eingänge müssen auf ein Schaltfeld herausgeführt sein.

Beispielkonfiguration:

- Netzteil: PS 307 2A
- CPU: CPU 314
- Digitale Eingänge: DI 16x DC24V
- Digitale Ausgänge: DO 16x DC24V / 0,5 A



2. HINWEISE ZU DATENBAUSTEINEN



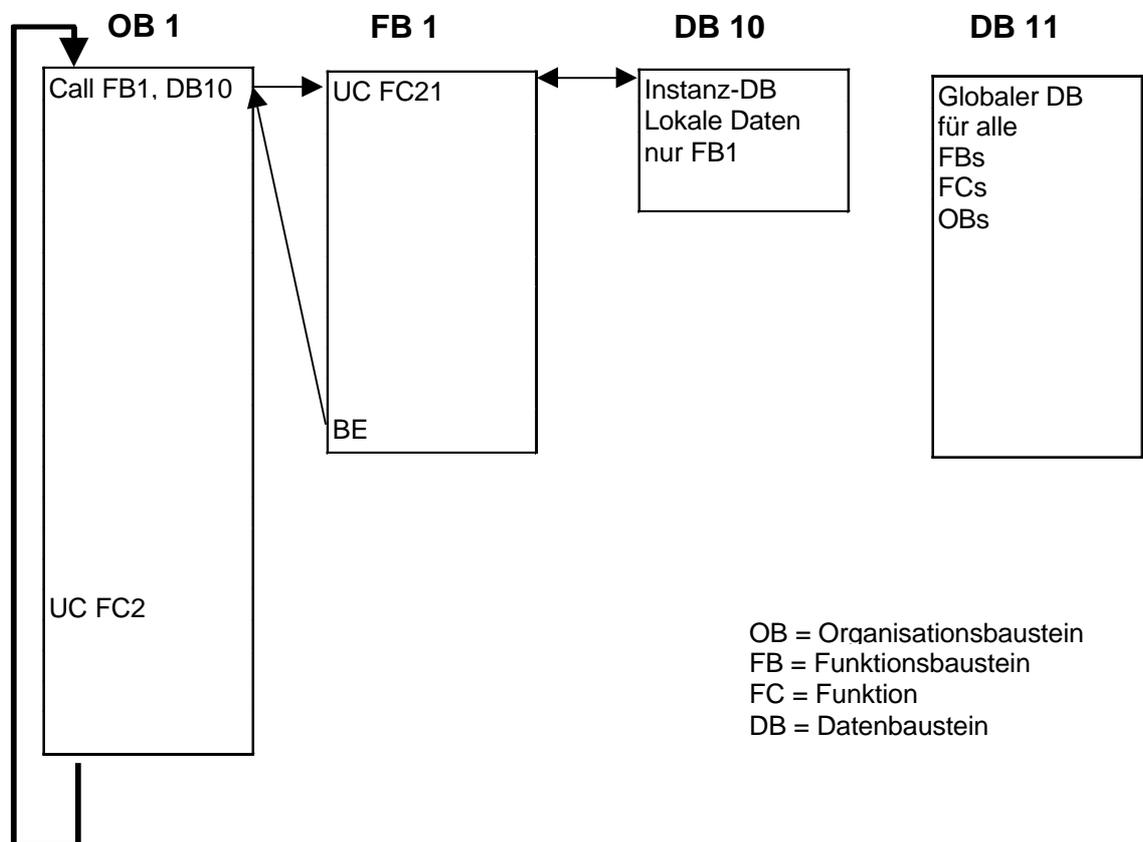
Datenbausteine (DB) können von Ihrem Programm zum Speichern von Daten in der CPU verwendet werden. Ihr Speicherplatz beträgt bis zu 8 KBytes (8192 Bytes).

Es gibt zwei Arten von Datenbausteinen. **Globale** DBs, wo alle OBs, FBs und FCs die gespeicherten Daten lesen oder selbst Daten in den DB schreiben können und **lokale Instanz-** DBs, die einem bestimmten FB zugeordnet sind.

In den DBs können verschiedene Datentypen (z.B. BOOL oder WORD) in beliebiger Reihenfolge gespeichert werden.

Diese Strukturierung eines DBs erfolgt durch Eingabe in eine Tabelle, mit dem Tool **‚KOP, AWL,FUP - S7 Bausteine Programmieren‘** .

In der Programmstruktur von STEP 7 sind Datenbausteine folgendermaßen zu finden:



3. DATENBAUSTEINE ERSTELLEN



Datenbausteine werden wie Programmbausteine im Tool '**KOP,AWL,FUP- S7 Bausteine programmieren**' erstellt und geöffnet. Sie dienen z.B. zur Speicherung von Daten und Anlagenzuständen.

Im Folgenden ist die Erstellung eines einfachen Beispielprogramms unter Verwendung eines globalen Datenbausteins beschrieben:



Dabei sollen mit den Schaltern 'S0' bis 'S7' Werte in einem Datenbaustein angewählt und auf einer Ausgangsbaugruppe 'Anzeige' angezeigt werden. Dabei hat, bei Betätigung mehrerer Schalter, die Darstellung des Wertes zu Schalter S7 die höchste und die Darstellung des Wertes zu Schalter S1 die niedrigste Priorität.

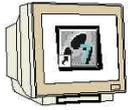
Das Beispiel bezieht sich auf die unten dargestellten Adressen:

Eingänge:

- Schalter S0 = E 0.0
- Schalter S1 = E 0.1
- Schalter S2 = E 0.2
- Schalter S3 = E 0.3
- Schalter S4 = E 0.4
- Schalter S5 = E 0.5
- Schalter S6 = E 0.6
- Schalter S7 = E 0.7

Ausgänge:

- Anzeige = AW4



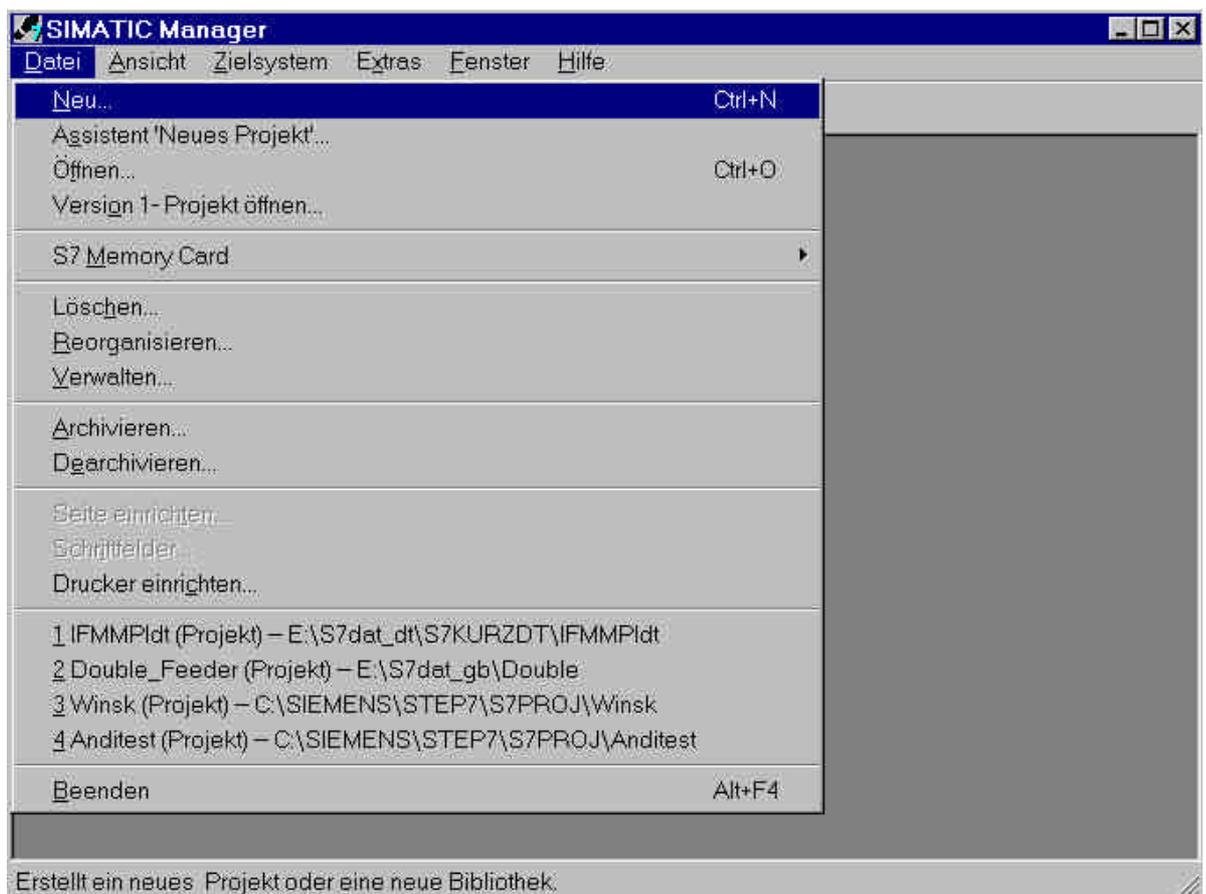
Zum Erstellen dieses Programmbeispiels müssen die folgenden Schritte durchgeführt werden (Dabei wird auf die Erstellung einer Hardwarekonfiguration verzichtet.):

1. Mit einem Doppelklick den ‚**SIMATIC Manager**‘ aufrufen (→ SIMATIC Manager)



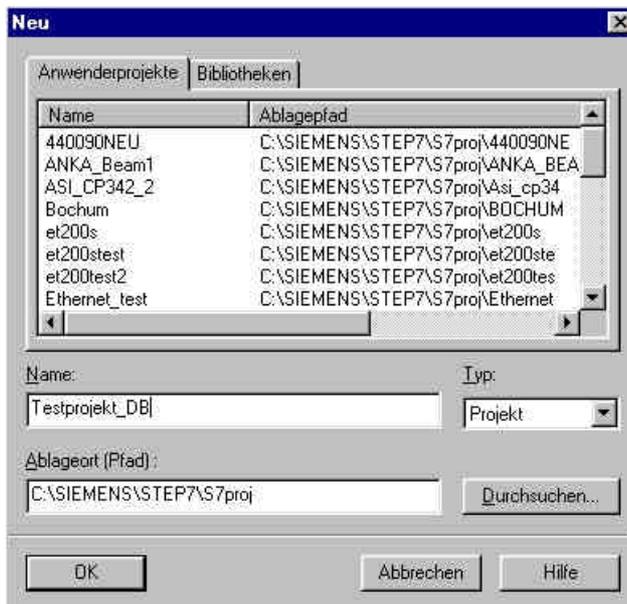
SIMATIC Manager

2. Dann ein Neues Projekt anlegen (→ Datei → Neu)

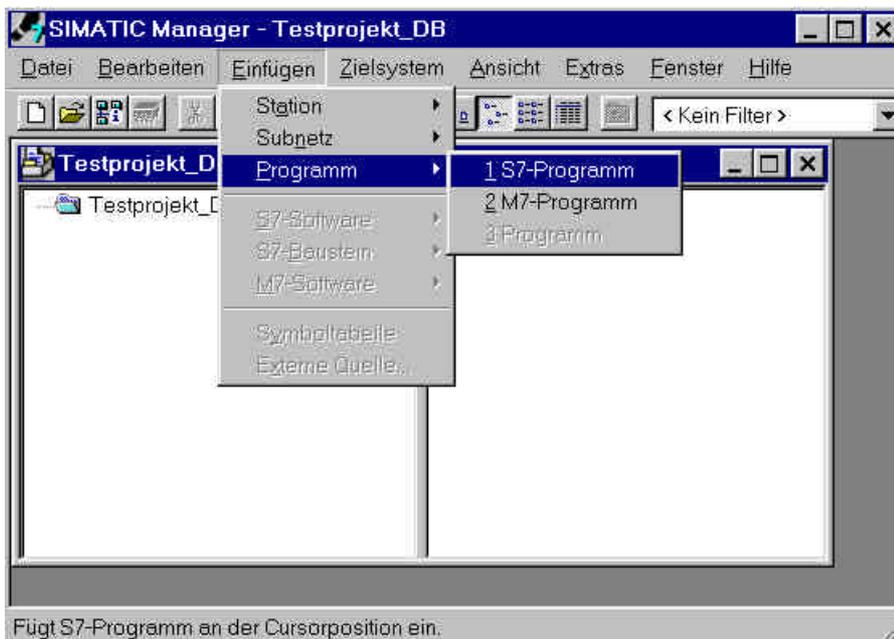




- In dem Standardpfad das Projekt mit dem Namen ,**Testprojekt_DB**' erstellen.
(→ 'Testprojekt_DB' → OK)

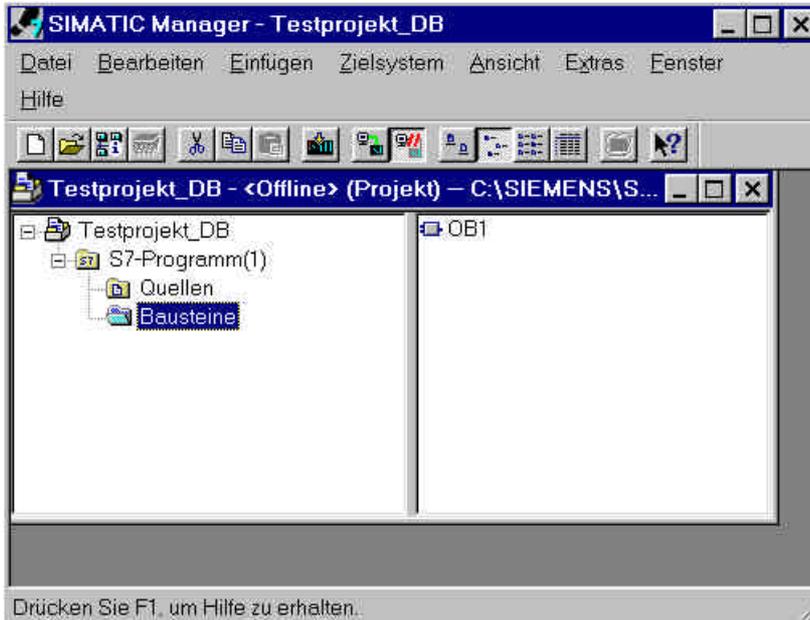


- Neues ,**S7-Programm**' einfügen (→ Einfügen → Programm → S7-Programm).

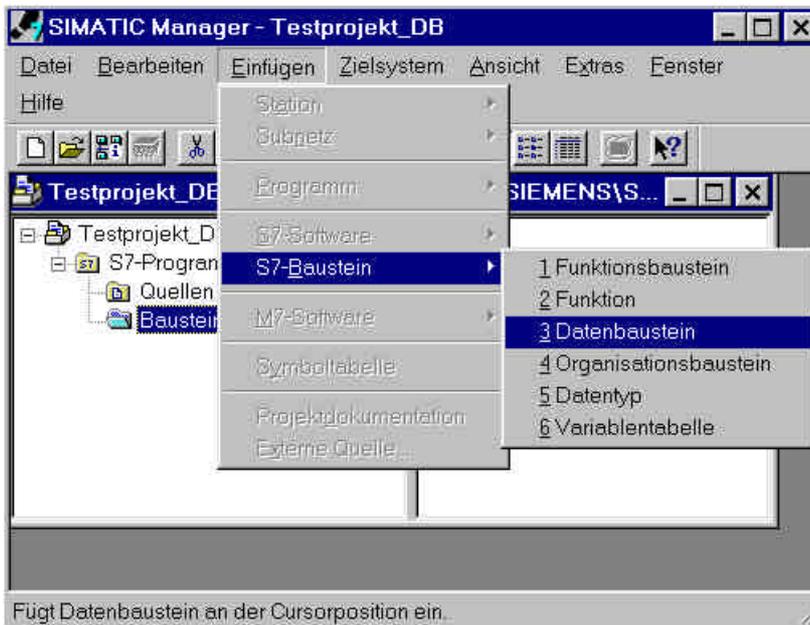




5. Ordner **„Bausteine“** markieren. (→ Bausteine)



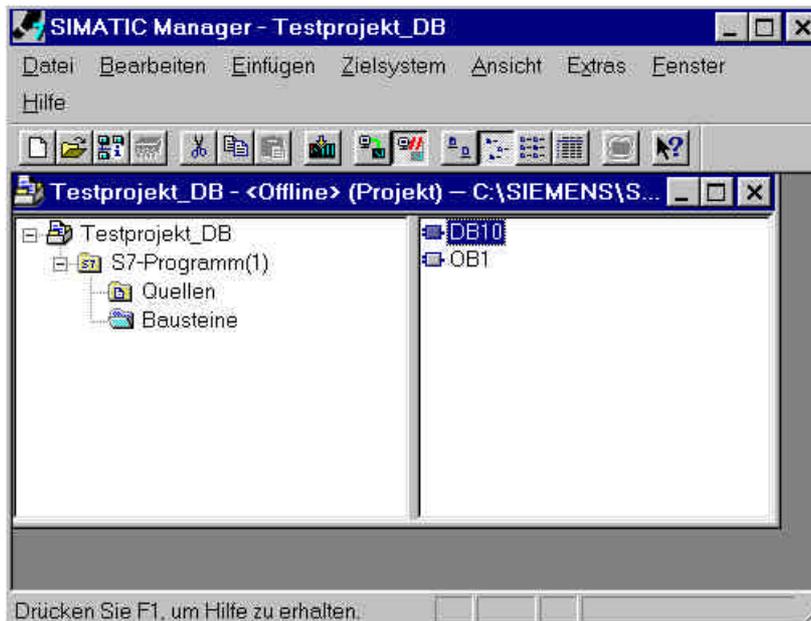
6. **„Datenbaustein“** einfügen (→ Einfügen → S7-Baustein → Datenbaustein).





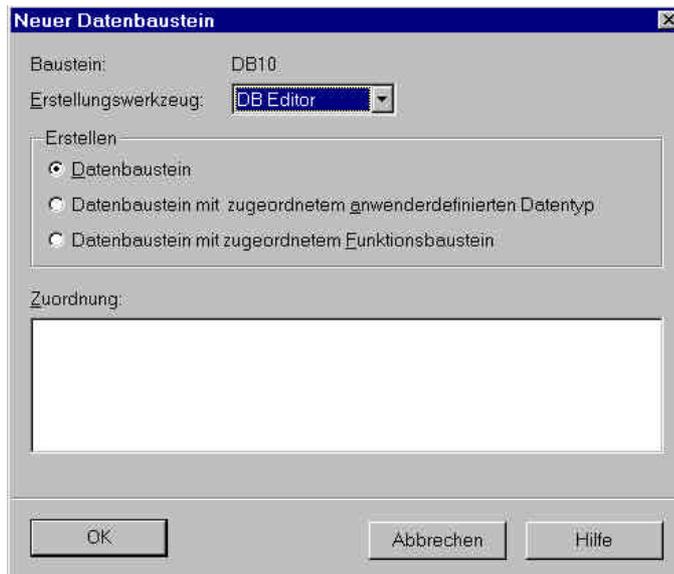
7. Nummer für Datenbaustein ,**DB10**' eintragen und mit ,**OK**' bestätigen. (→ DB10 → OK)

8. Mit einem Doppelklick den Datenbaustein ,**DB10**' öffnen (→ DB10).

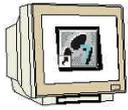




9. Typ des Datenbausteins bestimmen. (→ Datenbaustein → OK)



Hinweis: Datenbausteine mit zugeordnetem FB werden beim Aufruf Ihres zugehörigen FBs automatisch erstellt. Es macht also zumeist keinen Sinn diesen hier selbst zu erstellen.
Datenbausteine mit zugeordnetem Anwenderdefinierten Datentyp (UDT) sind Datenbausteine, deren Struktur schon vorher in diesem UDT festgelegt wurde.



10. Der Datenbaustein wird erstellt, indem zu jedem Datenelement ein symbolischer ‚Name‘, der ‚Typ‘, ein ‚Anfangswert‘ sowie ein ‚Kommentar‘ (optional) eingegeben wird. Die Adresse wird automatisch generiert und kann nicht geändert werden.

Dann kann der Datenbaustein gespeichert  und in die SPS geladen  werden. Dabei muss der Schlüsselschalter an der CPU auf STOP stehen! (→ Name → Typ → Anfangswert → Kommentar →  → )

Adresse	Name	Typ	Anfangswert	Kommentar
0.0		STRUCT		
+0.0	Wert1	WORD	W#16#0	Wert der dem Schalter #0 zugeordnet ist
+2.0	Wert2	WORD	W#16#1	Wert der dem Schalter #1 zugeordnet ist
+4.0	Wert3	WORD	W#16#2	Wert der dem Schalter #2 zugeordnet ist
+6.0	Wert4	WORD	W#16#3	Wert der dem Schalter #3 zugeordnet ist
+8.0	Wert5	INT	16	Wert der dem Schalter #4 zugeordnet ist
+10.0	Wert6	INT	32	Wert der dem Schalter #5 zugeordnet ist
+12.0	Wert7	INT	64	Wert der dem Schalter #6 zugeordnet ist
+14.0	Wert8	INT	256	Wert der dem Schalter #7 zugeordnet ist
+16.0		END_STRUCT		

Symbolischer Name mit der auf die absolute Adresse verwiesen wird.

Gewünschter Datentyp (siehe unten) für Ihr Datenelement.

Anfangswert, der zum Datentyp kompatibel sein muss. (optional)

Kommentar zur Dokumentation. (optional)

Die absolute Adresse wird von STEP 7 automatisch erzeugt, wenn der DB übersetzt oder gespeichert wird. Das Adressformat ist **BYTE.BIT**. Über diese Adresse kann auf das Datenelement zugegriffen werden (z.B. über Lade- und Transferoperationen oder in logischen Verknüpfungen.).



Hinweis: Ist der Datenbaustein als lokaler Instanz-DB einem FB zugeordnet, so legt die Deklarationstabelle des FB die Struktur des DB fest.

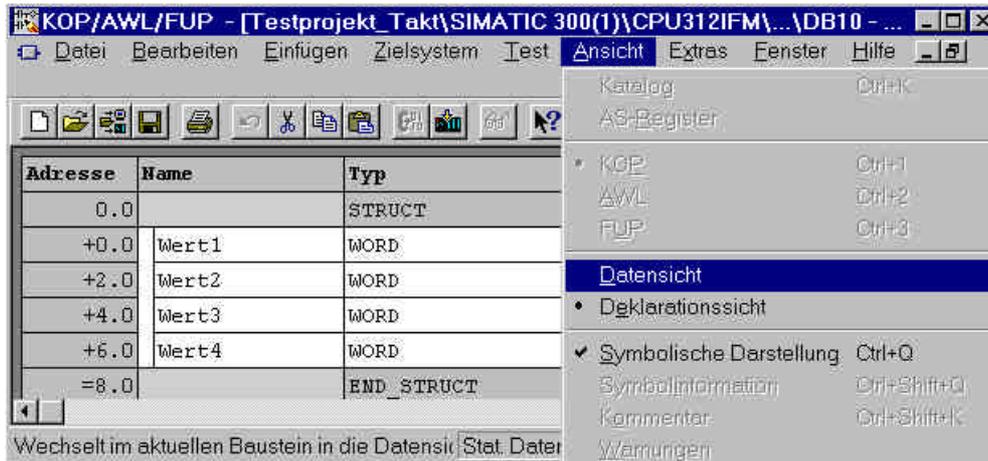


Daten in einem Datenbaustein müssen durch Datentypen bestimmt werden.
 Folgende Standard- Datentypen sind unter anderen in der S7 definiert :

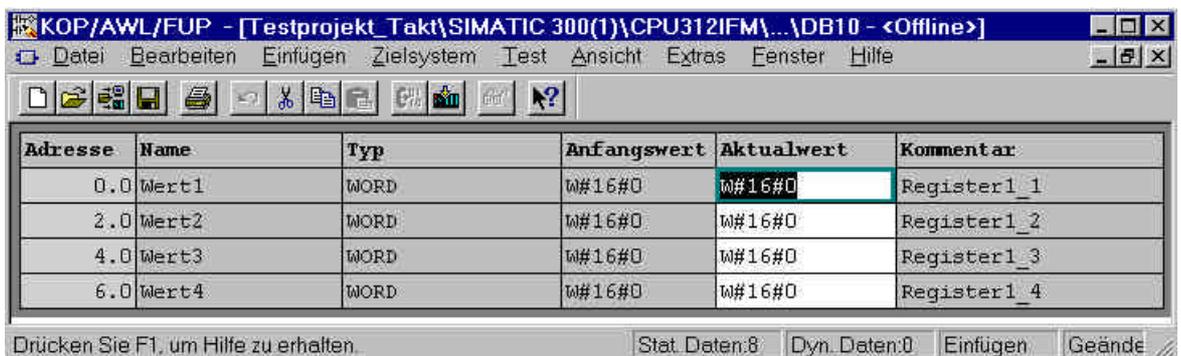
Typ und Beschreibung	Größe in Bits	Format-option	Bereich und Zahlendarstellung niedrigster bis höchster Wert	Beispiel
BOOL (Bit)	1	Bool-Text	TRUE/FALSE	TRUE
BYTE (Byte)	8	Hexadezimal	B#16#0 bis B#16#FF	B#16#10
WORD (Wort)	16	Dualzahl	2#0 bis 2#1111_1111_1111_1111	2#0001_0000_0000_0000
		Hexadezimalzahl	W#16#0 bis W#16#FFFF	W#16#1000
		BCD	C#0 bis C#999	C#998
		Dezimalzahl (o.V.)	B#(0,0) bis B#(255,255)	B#(10,20)
DWORD (Doppelwort)	32	Dualzahl	2#0 bis 2#1111_1111_1111_1111_1111_1111_1111_1111	2#1000_0001_0001_1000_1011_1011_0111_1111
		Hexadezimalzahl	DW#16#0000_0000 bis DW#16#FFFF_FFFF	DW#16#00A2_1234
		Dezimalzahl (o.V.)	B#(0,0,0,0) bis B#(255,255,255,255)	B#(1,14,100,120)
INT (Ganzzahl)	16	Dezimalzahl	-32768 bis 32767	1
DINT (Ganzzahl,32 bit)	32	Dezimalzahl	L#-2147483648 bis L#2147483647	L#1
REAL (Gleitpunktzahl)	32	IEEE Gleitpunktzahl	Oberer Grenze: +/-3.402823e+38 Untere Grenze: +/-1.175495e-38	1.234567e+13
S5TIME (Simatic-Zeit)	16	S7-Zeit in Schritten von 10 ms	S5T#0H_0M_0S_10MS bis S5T#2H_46M_30S_0MS und S5T#0H_0M_0S_0MS	S5T#0H_1M_0S_0MS S5TIME#1H_1M_0S_0MS
TIME (IEC-Zeit)	32	IEC-Zeit in Schritten von 1ms, Ganzzahl mit Vorzeichen	-T#24D_20H_31M_23S_648MS bis T#24D_20H_31M_23S_647MS	T#0D_1H_1M_0S_0MS TIME#0D_1H_1M_0S_0MS
DATE (IEC-Datum)	16	IEC-Datum in Schritten von 1 Tag	D#1990-1-1 bis D#2168-12-31	DATE#1994-3-15
TIME_OF_DAY (Uhrzeit)	32	Uhrzeit in Schritten von 1ms	TOD#0:0:0.0 bis TOD#23:59:59.999	TIME_OF_DAY#1:10:3.3
CHAR (Zeichen)	8	ASCII-Zeichen	'A', 'B' usw.	'B'

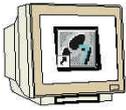


11. Sollen Werte in einem Datenbaustein nachträglich geändert werden reicht es nicht aus diese im Feld **„Anfangswert“** zu ändern. Dies ist nur noch möglich, wenn auf die **„Ansicht“** **„Datensicht“** umgeschaltet wird. (→ Ansicht → Datensicht)

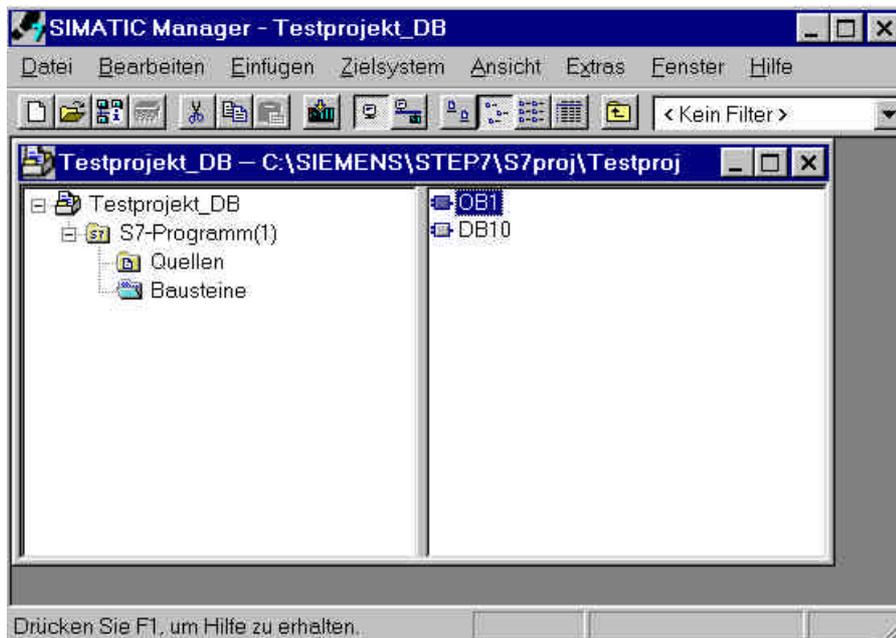


12. Nun kann im Feld **„Aktualwert“** ein neuer Wert eingetragen werden und durch Speichern  auf der Festplatte gesichert sowie durch Laden  in die CPU übertragen werden. (→ Aktualwert →  → )

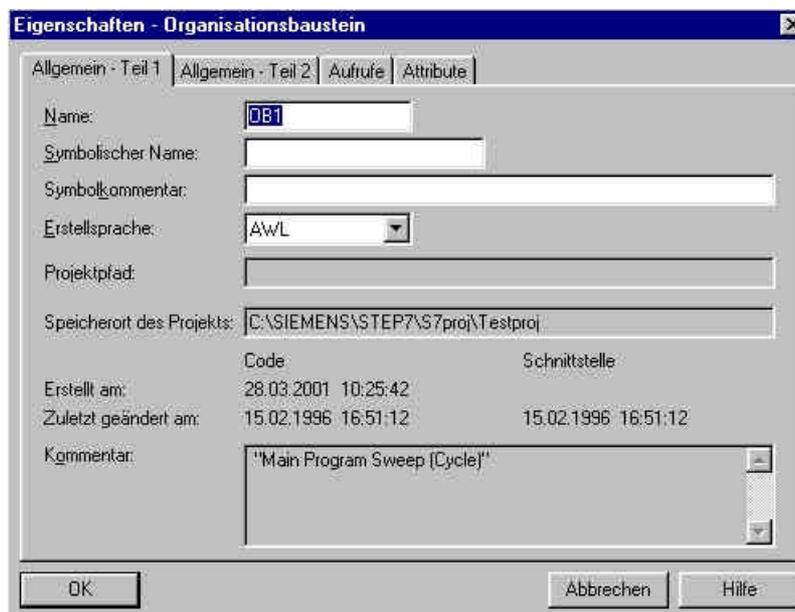




13. Um das Programm mit dem Zugriff auf die Datenelemente zu erstellen wird dann im ‚SIMATIC Manager‘ der ‚OB1‘ durch Doppelklick geöffnet werden (→ SIMATIC Manager → OB1)



14. Dann werden die Einstellungen mit ‚OK‘ übernommen. (→ OK)





Es gibt drei Möglichkeiten auf Datenelemente zuzugreifen:

1. Direkt adressierter Zugriff:

Auf einzelne Datenelemente in einem Datenbaustein kann mit den folgenden Befehlen direkt zugegriffen werden:

Beispiele:

L	DB 20. DBB2	Lade Datenbyte 2 aus DB20 in AKKU 1
L	DB 22. DBW4	Lade Datenwort 4 aus DB22 in AKKU 1
U	DB 2. DBX5.6	Führe eine UND- Verknüpfung mit Datenbit 5.6 aus DB2 durch.

2. Zugriff auf Datenelemente in bereits geöffneten Datenbausteinen:

Um auf einzelne Datenelemente zugreifen zu können kann der DB mit den Befehlen AUF DB oder AUF DI zuerst einmal geöffnet werden. Dann werden einzelne Datenbits (DBX/DIX), Datenbytes (DBB/DIB), Datenwörter (DBW/DIW) oder Datendoppelwörter (DBD/DID) in digitalen oder binären Operationen verarbeitet werden.

Dabei verwendet man AUF DI hauptsächlich für das Öffnen von Instanz- DBs. Es kann jedoch auch für Global - DBs verwendet werden, wenn zwei DBs gleichzeitig geöffnet bleiben sollen.

Beispiel:

AUF	DB 20	Öffnen des DB20
AUF	DI 22	Öffnen des DB22
L	DBW 0	Lade Datenwort 0 aus DB20 in AKKU 1
T	MW 1	Transferiere Inhalt von AKKU 1 nach Merkerwort 1
U	DIX 0.0	UND- Verknüpfung von Datenbit 0.0 aus DB22 mit
U	E 1.0	Eingangsbit 1.0
=	A 4.0	Zuweisung des Ergebnisses zu Ausgangsbit 4.0

3. Zugriff auf Daten aus lokalen Instanz- DBs beim Aufruf mit dem Funktionsbaustein:

Schon beim Aufruf eines FB können Daten eines dazugehörigen Instanz - Datenbausteins mit dem Befehl CALL FB1, DB19 übertragen werden. Die Zuordnung der Variablen, die in der Deklarationstabelle des FB definiert wurden und deren Wert im DB steht, zu den absoluten Adressen (z.B. EW0, M 10.0 oder AW4) erfolgt direkt unter dem CALL- Befehl.

Beispiel:

CALL	FB1, DB19	
ZAHL:=	EW 0	Der Variablen ZAHL wird EW 0 als absolute Adresse zugeordnet.
AUS:=	A 4.0	Der Variablen AUS wird A 4.0 als absolute Adresse zugeordnet.

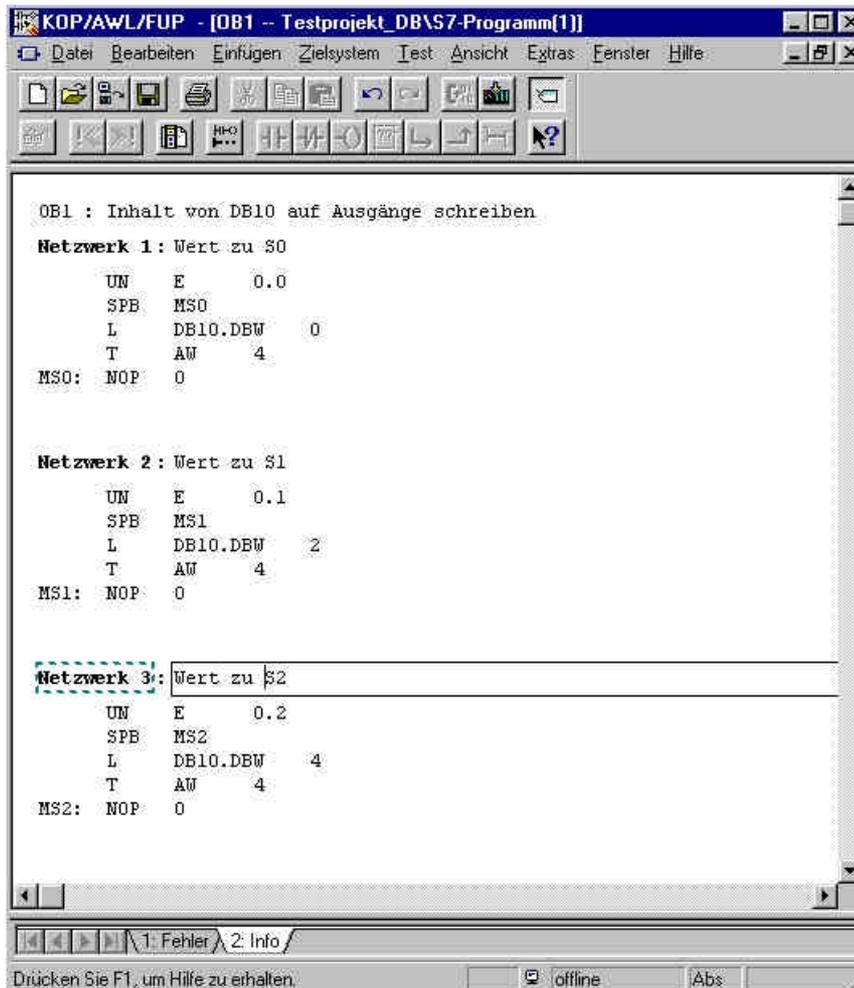


Hinweis: Das Format der Variablen und der zugeordneten absoluten Adresse muss gleich sein.



15. Mit 'KOP, AWL, FUP- S7 Bausteine programmieren' haben Sie jetzt einen Editor, der Ihnen die Möglichkeit gibt Ihr STEP7-Programm zu erstellen. Das Schema für die Anwahl der Datenelemente durch die Taster sieht dabei für die ersten drei Eingänge wie unten angegeben aus.

Ist der Organisationsbaustein OB1 für alle Taster S0 bis S7 richtig erstellt, soll er gespeichert , und in die SPS geladen , werden. Der Schlüsselschalter der CPU steht dabei auf Stop! (→  → )



16. Durch Schalten des Schlüsselschalters auf RUN wird das Programm gestartet. Wird nun einer der Taster S0 bis S7 durch Tippen betätigt so erfolgt die Anzeige des, im Datenbaustein zugeordneten, Wertes auf der Ausgangsbaugruppe mit der Adresse AW4.